

Jörg Sinnig zur Übernahme der SIV.AG durch die Harris-Gruppe

„Der Zeitpunkt für diesen Schritt war ideal“

IT-MARKT | Vor der E-world verbreitete sich die Meldung wie ein Lauffeuer: Die SIV.AG in Roggentin wird Teil der kanadischen Harris-Gruppe. Auf der Messe zirkulierten noch überwiegend skeptische Spekulationen. Wer sich die Transaktion von den Verantwortlichen erläutern lässt, gewinnt allerdings den Eindruck, dass ein Erfolgskonzept geschmiedet worden sein könnte: eine internationale Lösung für die internationalen Herkulesaufgaben im Energiemarkt.



Der neue Vorstand und Aufsichtsrat der SIV.AG blicken optimistisch in die Zukunft (von links): George Evers (Aufsichtsrat), Bryce Cooper (Vorstand), Jörg Sinnig (Aufsichtsrat), Jeff Bender (Vorsitzender Aufsichtsrat), Arno Weichbrodt (Vorstandsvorsitzender). Es fehlt Vorstand Thomas Heuer.

Wann ist für Unternehmen der perfekte Zeitpunkt, grundlegende strategische Weichenstellungen vorzunehmen? Sicherlich nicht dann, wenn Managementfehler oder finanzielle Kalamitäten zum Handeln zwingen. Ideal dafür ist eine Phase, wenn das Unternehmen sich in einer soliden Marktposition befindet und frei von akuten Sachzwängen Zukunftsentscheidungen treffen kann. Das erfordert zwar besonders viel Mut, weil die bestehende Situation ja keine Veränderung zu verlangen scheint. Aber in ruhigem Fahrwasser verfügt man auch über eine bessere Fernsicht und kann den nächsten Schritt und seine Plausibilität mit maximaler Sorgfalt prüfen. Ihn tatsächlich zu gehen, fällt dann gar nicht mehr so schwer, wenn sich eine Gelegenheit ergibt, wie sie die Anteilseigner der SIV.AG angetroffen haben. Die Komplettübernahme der SIV.AG durch die kanadische Harris Computer Corporation, seit dem 1. März 2016 aktenkundig, stellt für beide Seiten die Wunschlösung dar – daran lassen die Kommentare der handelnden Personen keinen Zweifel.

Internes Strategieprojekt als Grundlage der Veränderung

Jörg Sinnig (57) jedenfalls – Gründer, bis Ende Februar 2016 Vorstandsvorsitzender und mit seiner Familie Mehrheitseigner der SIV.AG – freut sich, dass es so gekom-

men ist. Auch Arno Weichbrodt (59), Mitstreiter der ersten Stunde, Vorstandsmitglied, Aktionär und seit 1. März 2016 Vorstandsvorsitzender des Unternehmens, ist von der Richtigkeit der Entscheidung überzeugt. Als die beiden am 5. März 2015 bei der Feier zum 25-jährigen Firmenbestehen der Belegschaft und Kunden mitteilten, es werde Zeit für einen Generationswechsel an der Spitze der SIV.AG, mochte das noch niemand so recht glauben. Doch zu diesem Zeitpunkt hatte das interne Strategieprojekt für eine grundlegende Fitnesskur und für den Managementwechsel längst begonnen. Bereits ohne die Beteiligung von Sinnig, aber mit Weichbrodt, der den Übergang verantwortlich moderieren soll, und insbesondere mit jüngeren Führungskräften, die das Unternehmen in die Zukunft lenken sollen.

In diesem Strategieprojekt kam der Name Harris zunächst mit keiner Silbe vor. Harris hatte die SIV.AG als potenzielles Akquisitionsziel aber schon auf dem Radar. Die Kanadier sondierten in Deutschland den Markt nach Übernahmekandidaten im Bereich Utility-Software, scanneten mehrere Unternehmen und fokussierten sich ab Herbst 2016 auf die SIV.AG als attraktivste Option. Die Gespräche wurden schnell intensiver, und Ende letzten Jahres waren sich die damaligen SIV-Anteilseigner sowie Harris Software Corporation und deren Mutterhaus Constel-

lation Software Inc. einig, dass die Eingliederung der SIV.AG in den Harris-Konzern ein höchst sinnvoller Schritt sei. Das Übernahmekonzept aus Übersee harmonierte gut mit den Zielen der eigenen strategischen Neuausrichtung. Bedingung seitens der Kanadier war ein Erwerb der SIV.AG zu 100 %.

„Harris entwickelt Firmen im Portfolio gezielt weiter“

„Wir haben natürlich genau hingeschaut, wer da einsteigen wollte“, berichtet Weichbrodt. „Uns war rasch klar, dass Harris kein klassischer Finanzinvestor ist, sondern ein Unternehmen, das sehr nachhaltig arbeitet und die Firmen im Portfolio konsequent und kontinuierlich weiterentwickelt.“ Eine wesentliche Sparte in diesem Portfolio sind Softwareunternehmen, die sich auf die Versorgungsbranche konzentrieren. In Nordamerika ist Harris bereit ein Schwergewicht und suchte nun den Eintritt auf dem deutschen und europäischen Energiemarkt, um weiter zu wachsen. Die SIV.AG mit einem Marktanteil in Deutschland von rund 10 % und nennenswerten internationalen Aktivitäten in Bulgarien, Mazedonien und der Schweiz bot dafür eine ideale Basis. „Ich glaube, dass Harris uns bei der Realisierung unserer Expansionsziele sehr stark befördern wird“, sagt Weichbrodt. „Ein noch größeres und stär-

keres Unternehmen zu werden, ist gut für unsere Kunden und unsere Mitarbeiter. Der Einstieg von Harris versprach uns, den alten Eigentümern der SIV.AG, die Fortsetzung der ohnehin verfolgten Strategie, nur mit einer viel besseren Ausgangslage. Also haben wir dem Verkauf – vom vielfältigen Nutzen zutiefst überzeugt – zugestimmt.“

Was Harris an der SIV.AG gefiel, beschreibt Jeff Bender, Harris-CEO und neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats, so: „Die SIV.AG ist im deutschen und perspektivisch für den europäischen Markt sehr gut aufgestellt und verfügt über viel Potenzial. Das Unternehmen hat im Laufe der Jahre nicht nur ein sehr erfolgreiches Software-Geschäft aufgebaut, sondern positioniert sich auch auf den Feldern Beratung, Business-Prozess-Outsourcing und IT-Security strategisch intelligent.

Die SIV.AG ist im Sinne des Wortes ein Komplettlösungsanbieter für die Versorgungswirtschaft. Auf dieser hervorragenden Ausgangsbasis werden wir das Unternehmen zielstrebig weiterentwickeln.“

Profitieren vom Know-how der Harris-Familie

Harris führt die SIV.AG auf Basis definierter Berichtswege an der langen Leine. Beteiligungsunternehmen werden operativ nicht von Kanada aus gesteuert, sondern eigenständig vor Ort von eigenen Leuten, die den regionalen Markt verstehen. Profitieren werde man vom neuen Eigner in vielfältiger Weise, ist Business Development Manager Milan Frieberg überzeugt. „Harris hat ein sehr gutes Verständnis, wie man mit den Kunden arbeitet und deren Prozesse abbildet. Insbesondere in Sachen Serviceorientierung kön-

nen wir von Harris sicher noch etwas lernen. Wir haben uns schon sehr intensiv ausgetauscht über Best-Practice-Modelle anderer Mitglieder der Harris-Familie.“

Ex-Chef Sinnig ist mit sich im Reinen. „Der Zeitpunkt für diesen Schritt war ideal. Unser Strategieprojekt, der begonnene Generationswechsel im Management und die Übernahme durch Harris treffen an einem Kulminationspunkt zusammen, der jede Menge neuer Energie freisetzen wird.“ Und was wird aus dem rastlosen Macher Sinnig? „Ich werde als Mitglied des Aufsichtsrates die SIV.AG weiter begleiten, solange es gewünscht wird. Darüber hinaus ist es natürlich nicht mein Plan, auf der Rentnerbank zu sitzen. Im Gegenteil, ich werde mich sicherlich mit neuen, für mich sehr interessanten Handlungsfeldern auseinandersetzen.“

 www.siv.de